

WEBINAR 3

MOBILES LERNEN: METHODIK UND KOMMUNIKATION

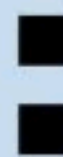
Daniela Fernando / Aleksandra Opacic

30.06.2020

Zoom-Meeting

fide 

S V E B
F S E A



Schweizerischer Verband für Weiterbildung
Fédération suisse pour la formation continue
Federazione svizzera per la formazione continua
Swiss Federation for Adult Learning

zh
aw

Angewandte Linguistik
ILC Institute of
Language Competence

Unterstützt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

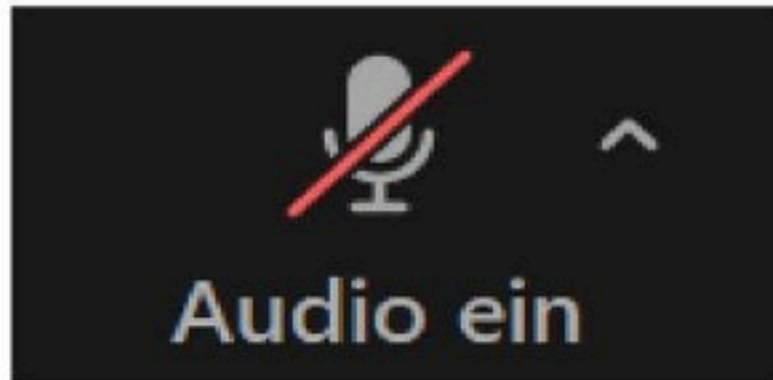
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Hinweis zur Aufzeichnung der Webinare

- Im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM), des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) und der fide Geschäftsstelle werden alle drei Webinare auf Zoom aufgezeichnet.
- Die aufgezeichneten Webinare werden auf den Webseiten des SVEB und fide hochgeladen und sind somit öffentlich zugänglich.
- Um Ihren Datenschutz zu gewährleisten, werden Ihre Gesichter und Namen unkenntlich gemacht.
- Gruppenarbeiten werden nicht aufgezeichnet.
- Sie werden aufgefordert Ihre Zustimmung abzugeben, wenn die Aufzeichnung gestartet wird.

Kommunikationsregeln während des Webinars auf «Zoom»

- Damit die theoretische Einführung unter idealen Bedingungen aufgezeichnet werden kann, sind Ihre Mikrofone standardmässig stumm geschaltet.



- Während der interaktiven Arbeit in Untergruppen können Sie jederzeit untereinander diskutieren.

Vorstellung



Co-Leitung Centre for Languages and Communication

Dozentin Kommunikation und Sprache
Fokus: Blended Learning, Plurilingual Education, ESP

ILC ZHAW

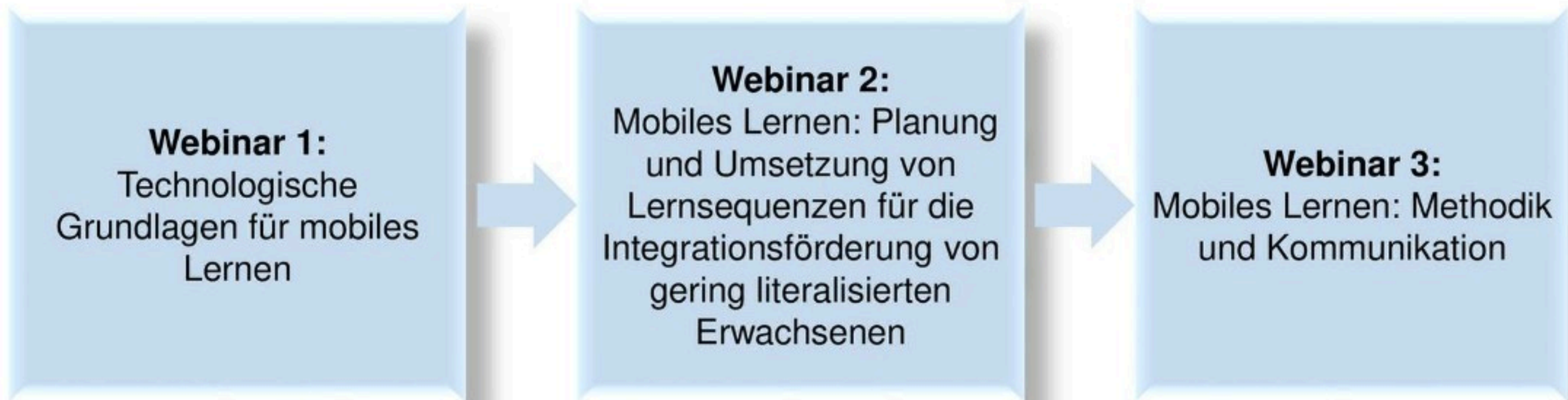


Forschungs- und Arbeitsbereich Deutsch
als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ)

Co-Leitung CAS Alphabetisierung
im DaZ-Unterricht

ILC ZHAW

Webinarreihe zum Mobilem Lernen



Ablauf

ZEITPLAN

- | | |
|----------------|--|
| 14.00 – | • Rolle der Kommunikation in mobiler Lernumgebung |
| 14.50 | • Synchrone und asynchrone Settings: Herausforderungen, Erfahrungen und Lösungsansätze |

Pause 10'

- | | |
|----------------|--|
| 15.00 – | • Rhythmisierung und Individualisierung mittels Lernplan |
| 15.40 | • Prozess der Dokumentation und Evaluation |
| | • Kollegialer Austausch und Vernetzung |

- | | |
|----------------|-------------------------------|
| 15.40 – | • Ergebnisse und Empfehlungen |
| 16.00 | • Schlussdiskussion |

Rolle der Kommunikation in mobiler Lernumgebung



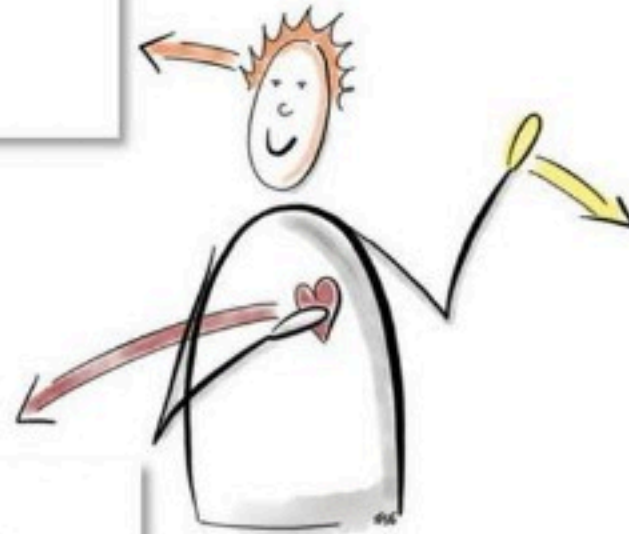
Kommunikation ist die Kunst, auf das Herz zu zielen,
um den Kopf zu treffen.

Vance Packard, Publizist

Lernen mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi)

KOPF

Welche Lernmaterialien werden wie bereitgestellt?
Wie werden sie wieder eingeholt?
Wie findet Differenzierung statt?
Wie werden Lernfortschritte dokumentiert?



HAND

Welche Lebenskompetenzen werden geschult?
Wie werden Handlungskompetenzen im Familienalltag und Haushalt umgesetzt?
Wie werden musische und handwerkliche Kompetenzen erarbeitete?
Wie können diese Lerndokumente als Bild, Video oder Audio gezeigt werden?

HERZ

Wie zeige ich als Lehrperson mein Interesse am Schüler / an der Schülerin?
Wie wird die Klasse als soziale Gemeinschaft erlebt?
Wie finden Interaktionen zwischen Lehrperson – Schüler/in – Eltern statt?
Welche Rituale aus dem Schulalltag können wie weitergelebt werden?

Mit Kopf, Herz und Hand die Lernbegleitung auf Distanz digital und analog organisieren.

Live-Umfrage mit Mentimeter

www.menti.com

Code: **93 88 18**

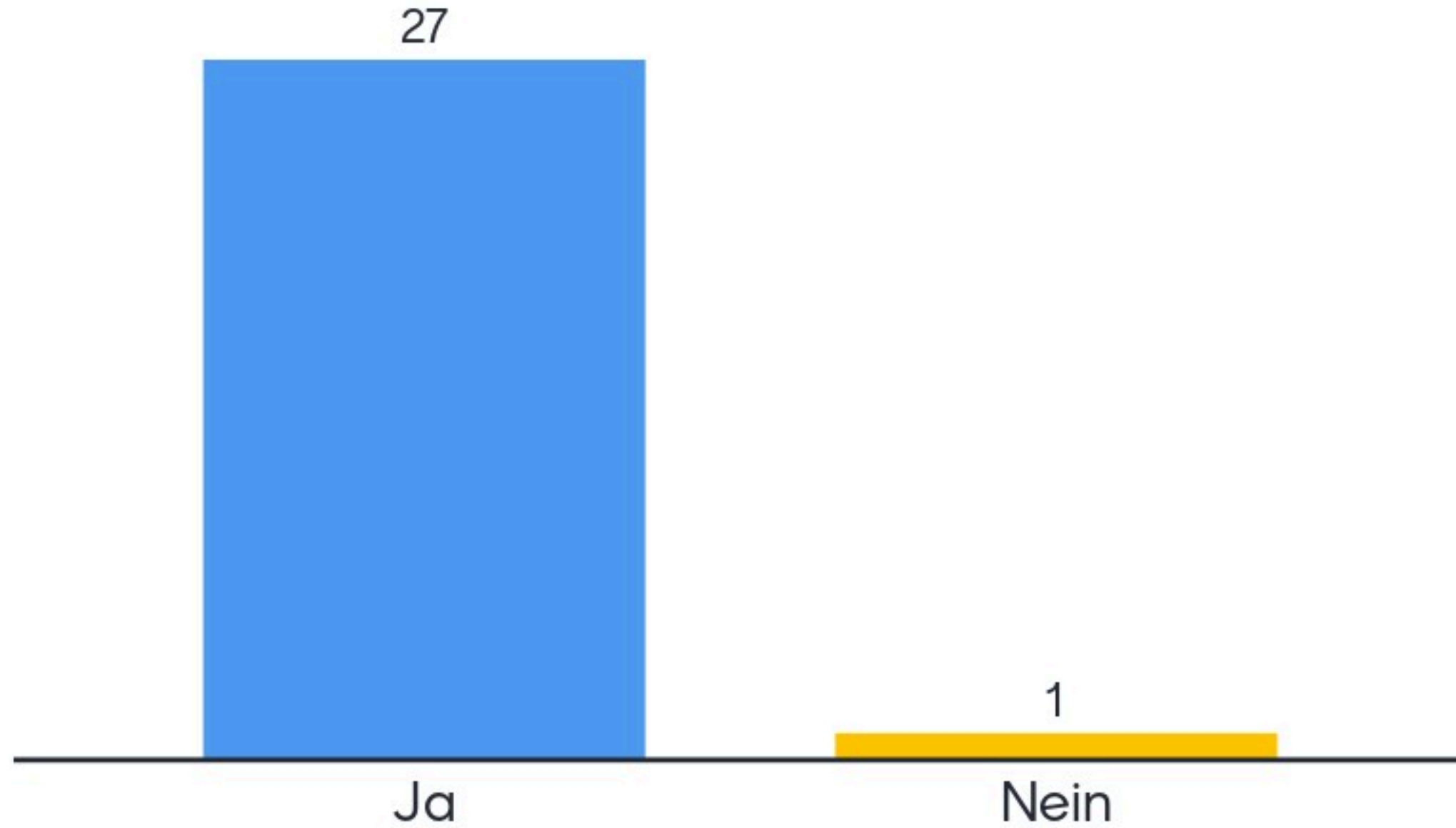
Link zur Umfrage:

<https://www.menti.com/fcns5zc3b8>

QR-Code:



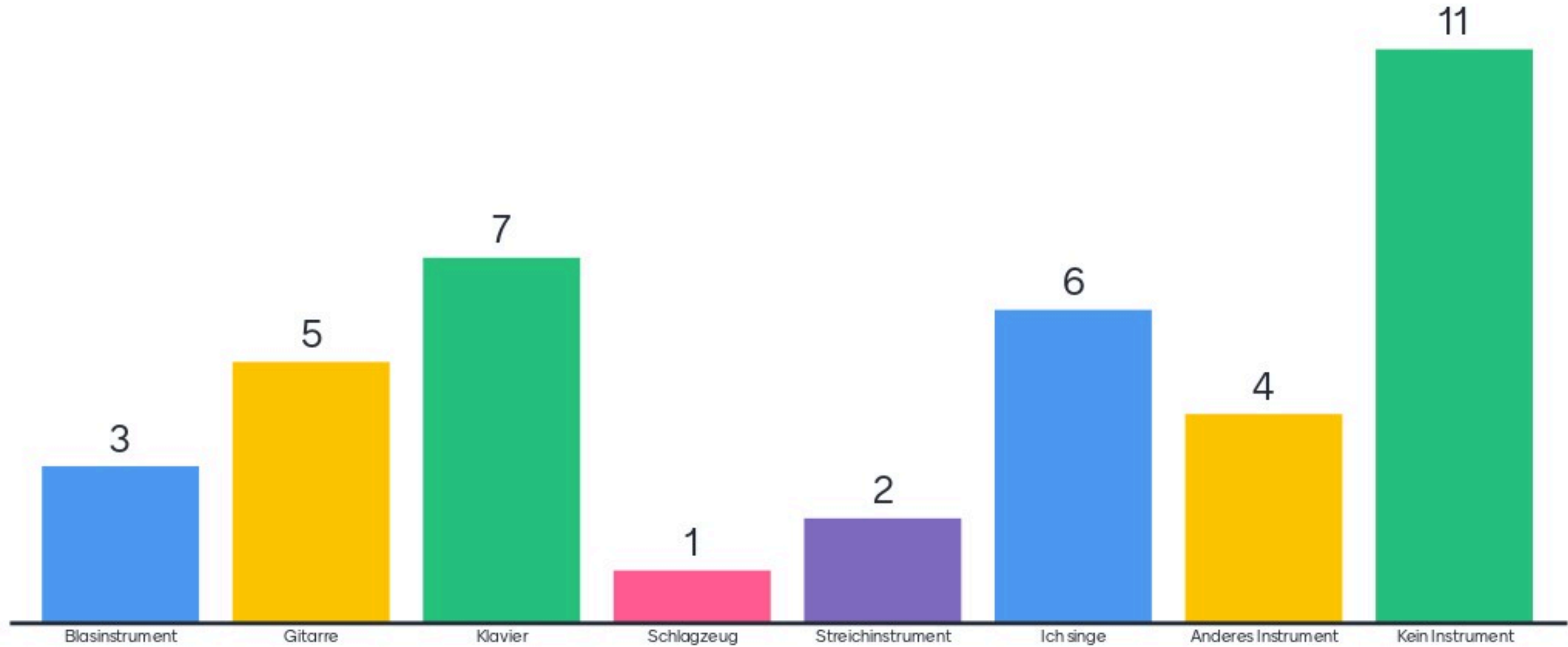
Ich fühle mich heute zufrieden.



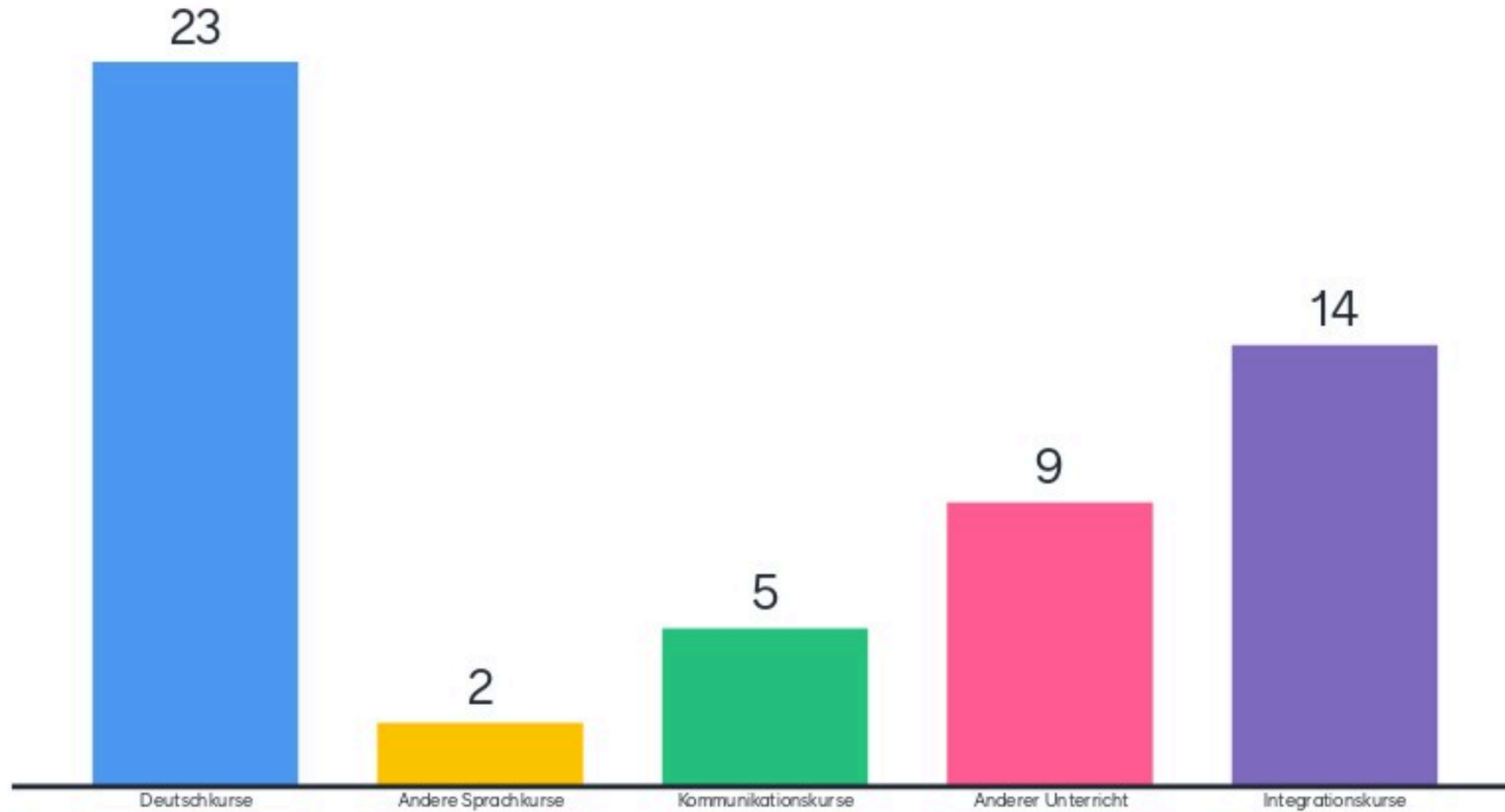
Ausser den 4 Schweizer Nationalsprachen haben wir als Gruppe folgende Sprachen im Repertoire:



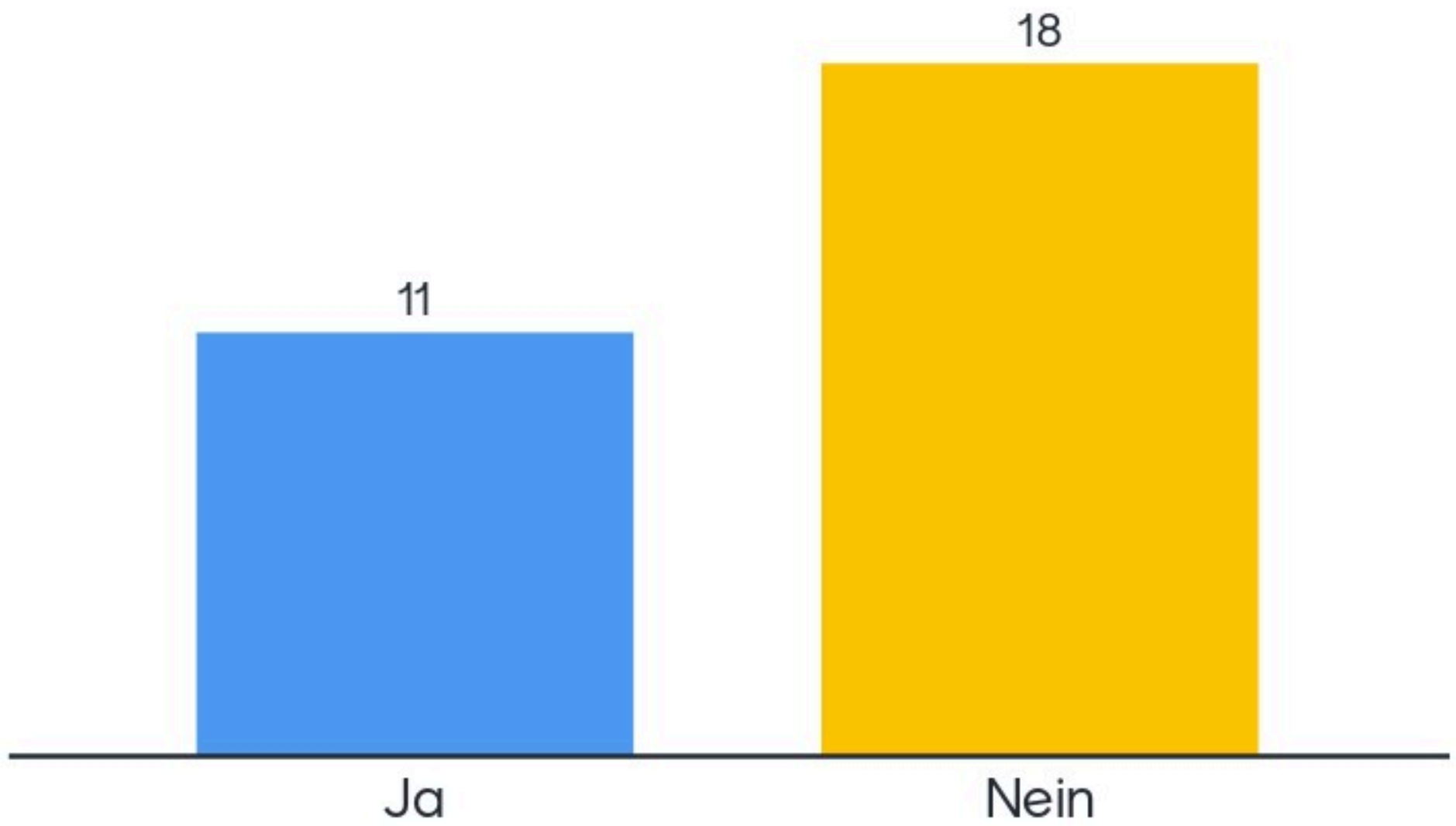
Ich spiele ein oder mehrere Instrument/e.



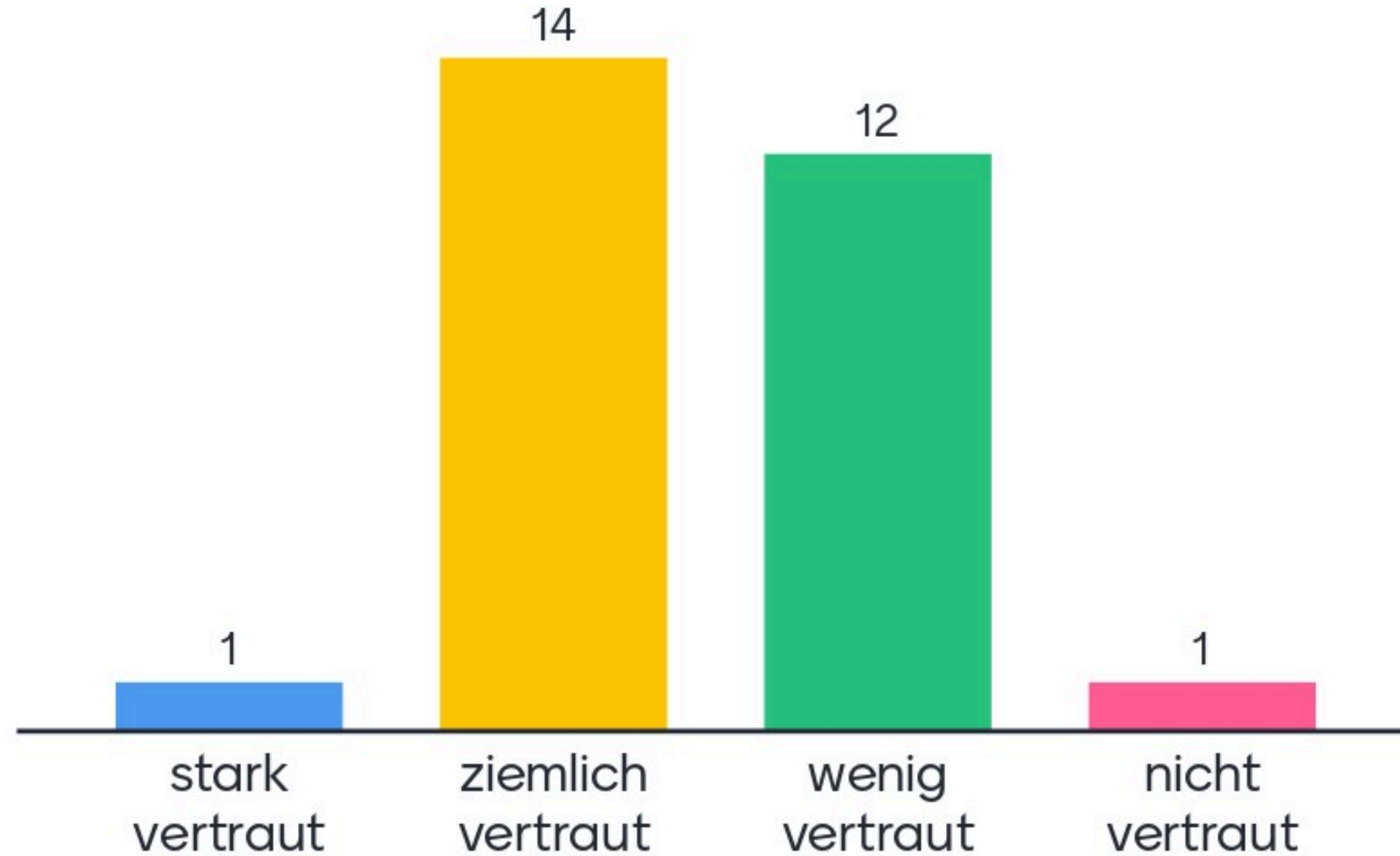
Meine Einsatzgebiete sind vorwiegend:



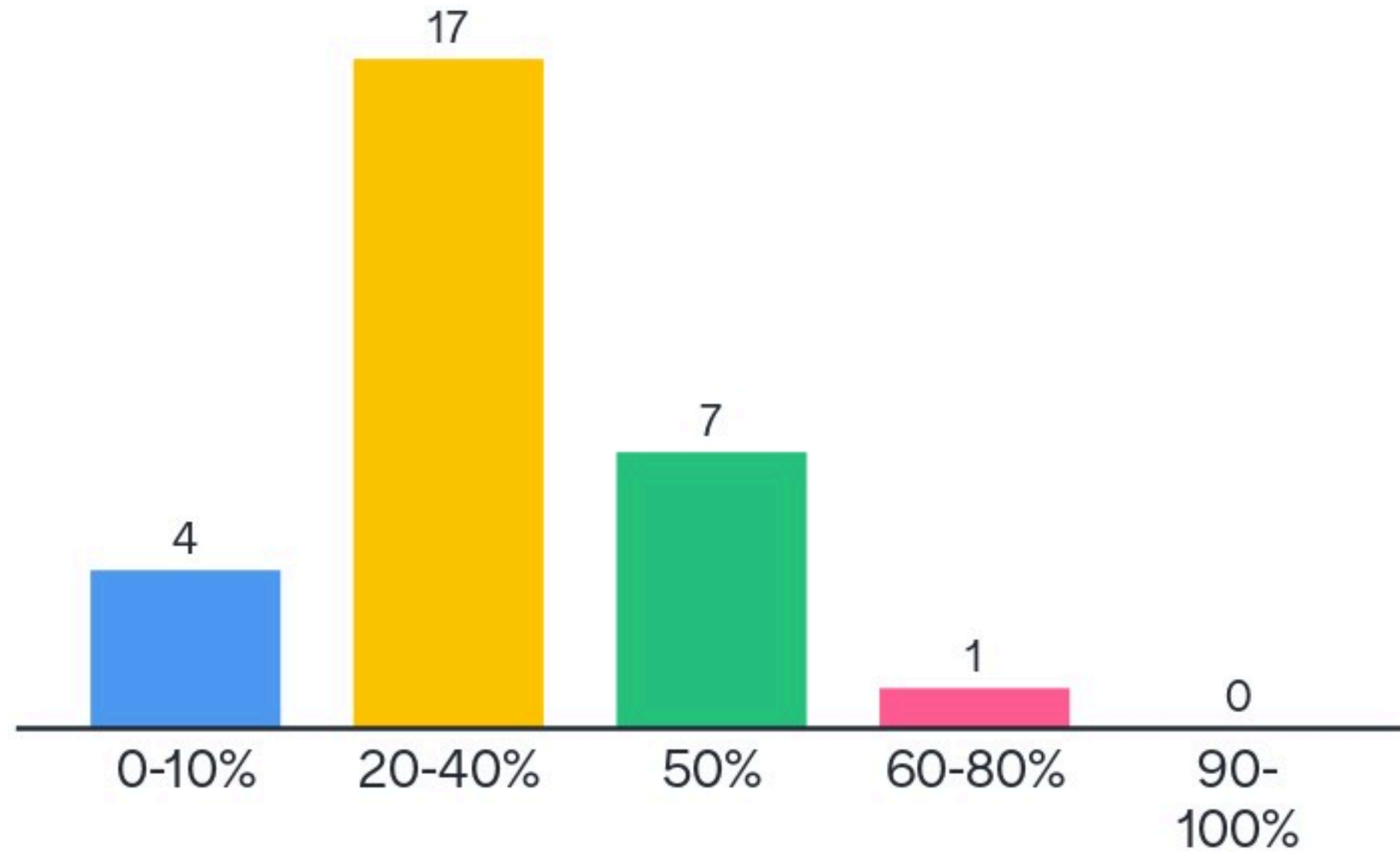
Ich habe gestern oder heute schon mobil/online unterrichtet.



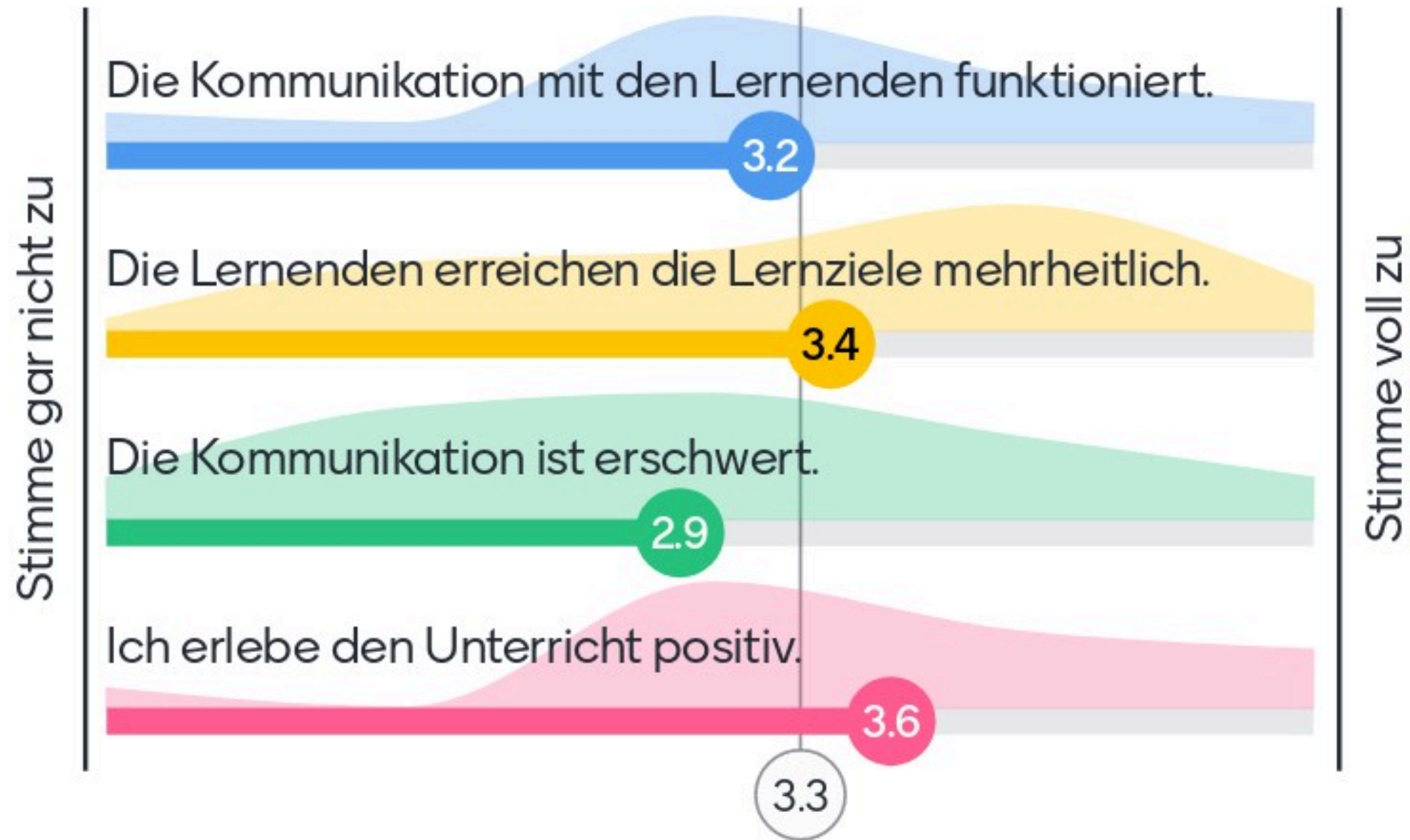
Mit Online-Unterricht fühle ich mich ...



Das wäre mein Wunschanteil an mobilen Lernformen (statt Präsenzunterricht):



Online-Unterricht: Stimmungsbild zur Kommunikation



Stimmen FS20 Sprachkurse im Distance Learning

- Der Unterricht war super, immer detailliertes und gutes **Feedback**.
- Die Lehrerin weiss, wie man **motiviert** und vermittelt **Spass am Lernen**.
- Gutes **Arbeitsklima**, passende Unterlagen (MS Teams).
- Da ich wusste, dass der **Unterricht von meiner Vorbereitung lebt**, habe ich mich besser vorbereitet, was ich sehr positiv empfand.
- Der Unterricht war eine willkommene **Abwechslung** in der Woche. Der **Online-Unterricht** ist für mich deutlich **lehrreicher**, als wenn ich mit 16 TN in der Klasse sitze.
- Kursstunden waren sehr **lebendig**.
- Man könnte sich überlegen, das **Lernmaterial** vollständig **online** anzubieten (statt Buch).
- Unterricht war sehr gut **organisiert** und die Dozentin hat uns perfekt und **strukturiert** durch den Unterricht **geführt**. Sie ist **sehr auf uns eingegangen** und bei zusätzlichen Fragen war sie immer erreichbar.

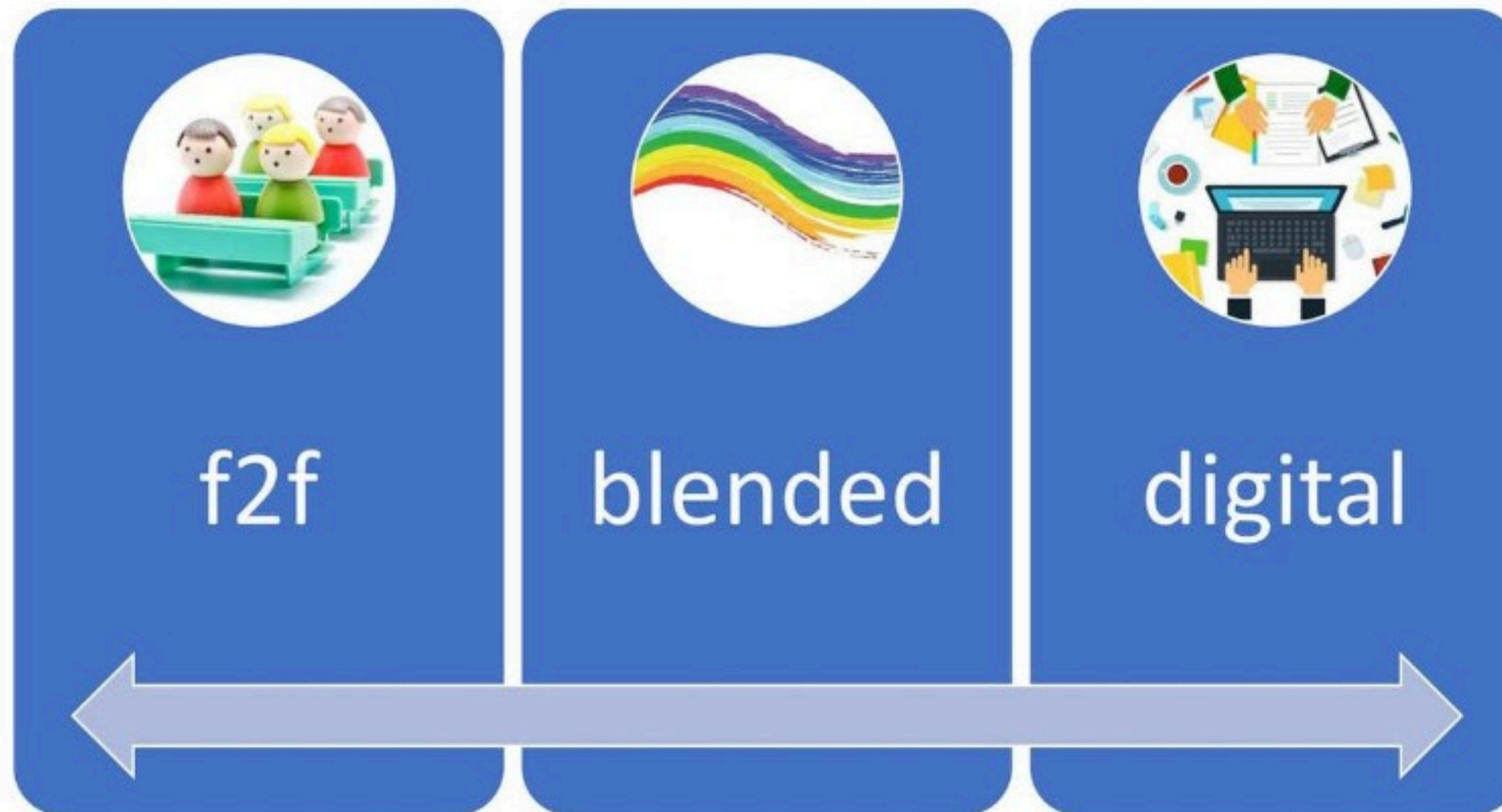
Welche Gedanken haben uns begleitet?

- Wir können das!
- Kommunikation online ist auch Präsenz!
- Lernen braucht keine Wände!
- Wir halten durch und haken nach!
- Wir tauschen uns aus!
- Zum Gelingen tragen alle gleichermassen bei!

Herausforderungen, Erfahrungen, Lösungsansätze



Phygitale Lernwelten



Internet an allen Orten hat die Möglichkeiten im Lernprozess verändert, dies mit einer enormen Geschwindigkeit.

Umgang mit Komplexität

Volatility
Uncertainty
Complexity
Ambiguity



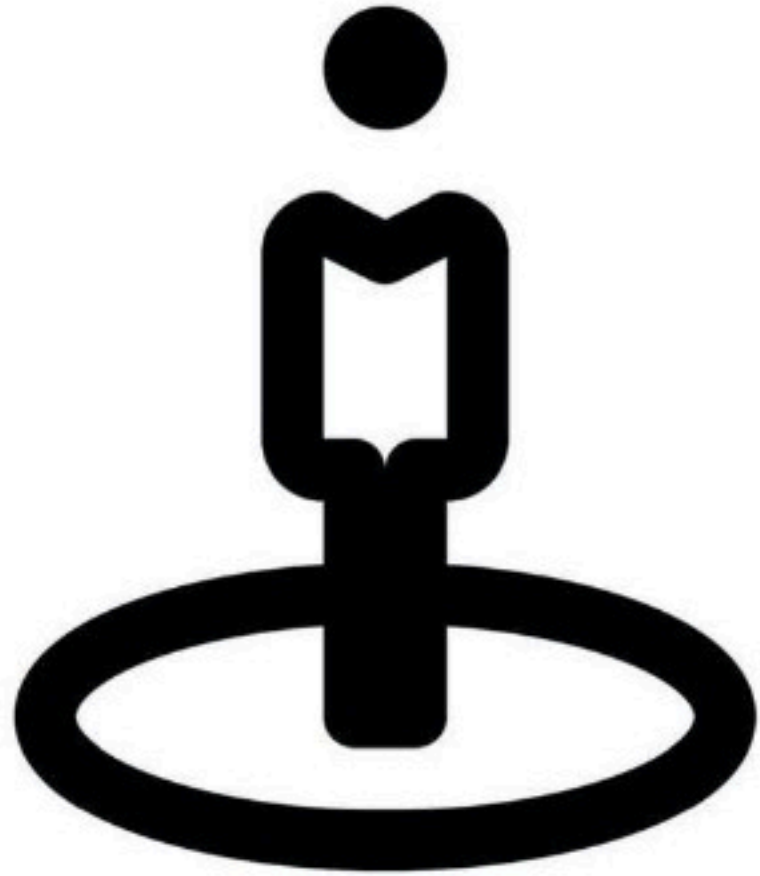
Reduktion auf das Wesentliche

Entscheidungen treffen



Funktion der Medien	Distribution	→	Kollaboration
Grad der Virtualität	physische Aktivität	→	virtuelle Aktivität
Grad der Synchronizität	Asynchronität	→	Synchronität
Größe der Lerngruppe	Einzelarbeit	→	Großgruppe
Grad der Aktivität	Rezeption	→	Produktion/ Handlungsorientierung
Grad der Kommunikation	Selbstlernen/ Selbststudium	→	Peer-Lernen/ Diskurs
Grad der Öffnung	Instruktion	→	Konstruktion
Grad der Partizipation	Fremdbestimmung	→	Selbstbestimmung
Reichweite des Lernorts	Lernort innen	→	Lernort (dr)außen
Grad der Institutionalisierung	formal	→	informell

Lehrende und Lernende sollten ...

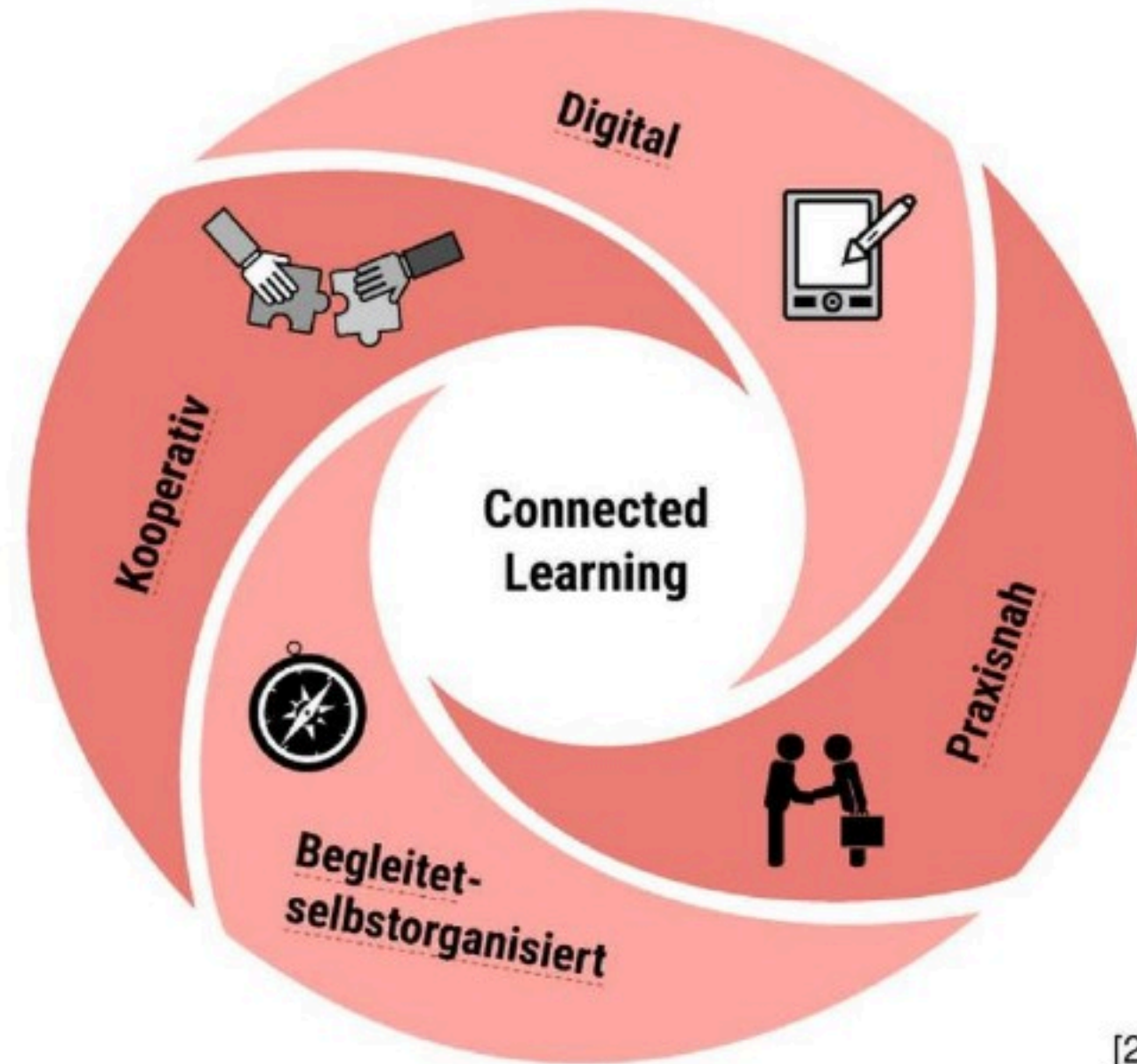
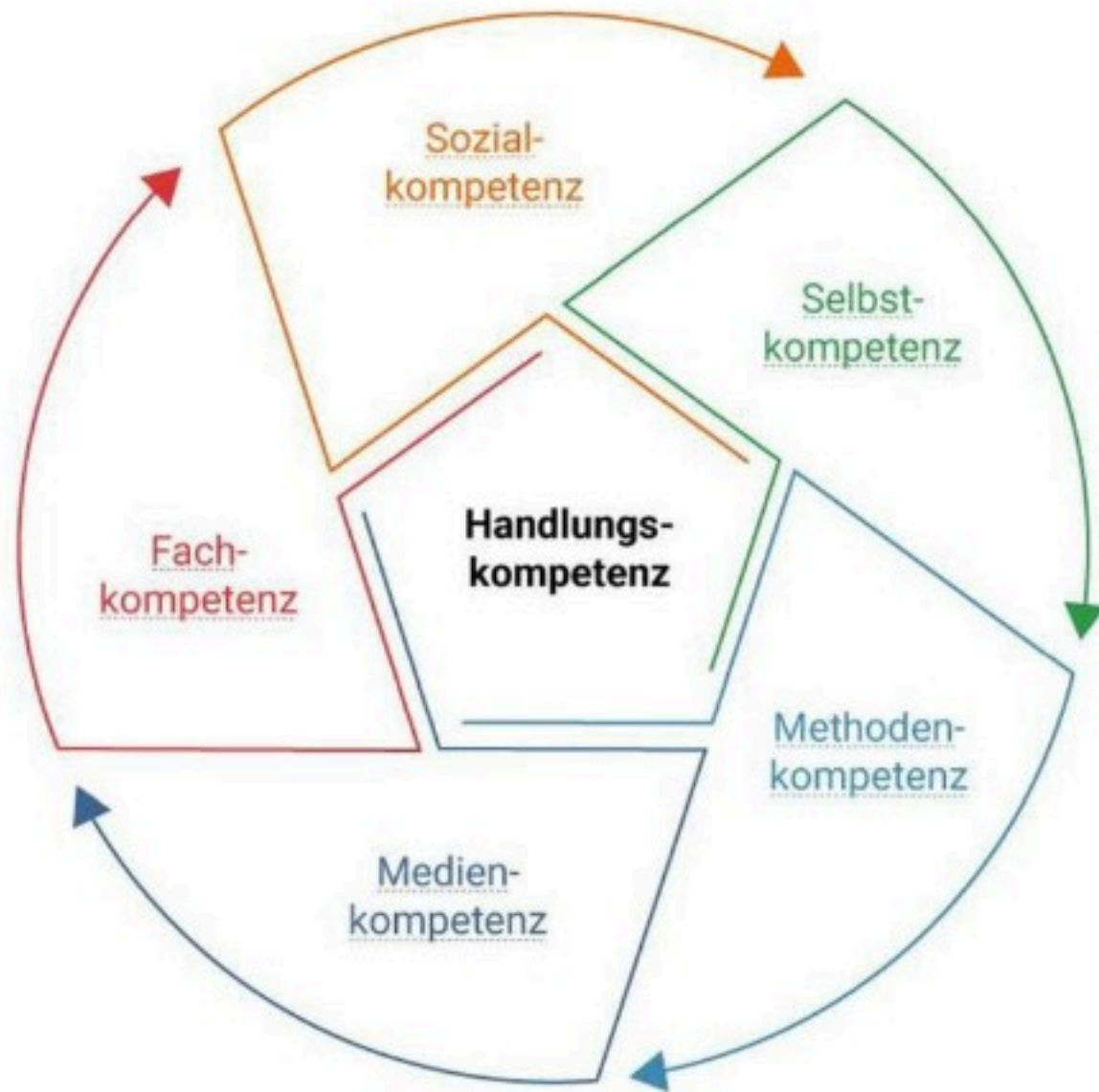


sich entscheiden können,

sich abgrenzen können,

eigenständig und bewusst handeln können.

Handlungsorientierung im szenariobasierten Lernen



Synchrone Lernformen (vgl. auch Webinare 1/2)

- Videokonferenz
- Live-Chat/ Forum
- Live-Gruppenarbeit in Breakout-Rooms/ Kanälen
- Flipped Classroom (Aufgaben im Selbststudium und Besprechung online)
- Online-Präsentation der Lernenden
- Live-Umfragen/ Quizzes

Asynchronen Lernformen (aus Lernerperspektive):



Empfehlungen

Asynchrone Lerneinheiten:

klar angeleitet, kleinschrittig, machbar, kollaborativ, lernerzentriert

Synchrone Lerneinheiten:

kurz und bündig, interaktiv, regelmässig, auch in Kleingruppen
angeleitet

Welche dieser Punkte sind im Online-Unterricht am schwersten umzusetzen?



Breakout 1 (12 Minuten)

Lernerzentrierung nach Hattie

1. Diskutieren Sie kurz die Herausforderungen in den Top-Drei-Aspekten aus der Umfrage zu Lernerzentrierung.
2. Wählen Sie einen der Top-Drei-Aspekte und diskutieren Sie einen Lösungsansatz. Skizzieren Sie den Lösungsansatz in Stichworten.
3. Geben Sie einen konsolidierten Beitrag (max. 250 Zeichen) pro Gruppe in Mentimeter ein.

Diskussionsergebnisse Breakout 1:

Technisches Wissen muss vorhanden sein, Lernerautonomie im Vorfeld fördern, Wochenplan, individuelle Ziele, angemessen dosieren, kleinschrittig, besser weniger Tools

Möglichst 1:1-Kontakt per Telefon, Video, Chat. TN direkt ansprechen im Video, mit Namen aufrufen.

Orientierung a. LERNENDEN: szenarios angeben (umfrage) und GA nach Bedürfnissen einteilen

- offene Aufgaben vformuliere- mit Umfragen TN einbeziehen

etwas Persönlich erzählen lassenschwierig im digitalen Kontext
Möglichkeiten bieten, dass TN untereinander Beziehung aufbauen können, indem man sie für gewisse Aktivitäten in wechselnde Kleingruppen oder Paare einteilt
Grad, bzw. genaue Definition u

Punkt 3, Orientierung an den Lernenden
Betreuung im Klassenzimmer nach Zoomoder per Chat oder Videotelefonie. Versenden von zusätzlichen Aufgaben nach Wunsch



10 Minuten Pause



Rhythmisierung und Individualisierung



Was wir (Lehrende) tun (können)

Kurs planen und organisieren

Lernende informieren und beraten

Kompetenzen diagnostizieren und anerkennen

Lernarchitektur anbieten

Online-Veranstaltungen durchführen

Austausch fördern

Coaching und Mentoring einsetzen

Leistungsnachweise organisieren und bewerten

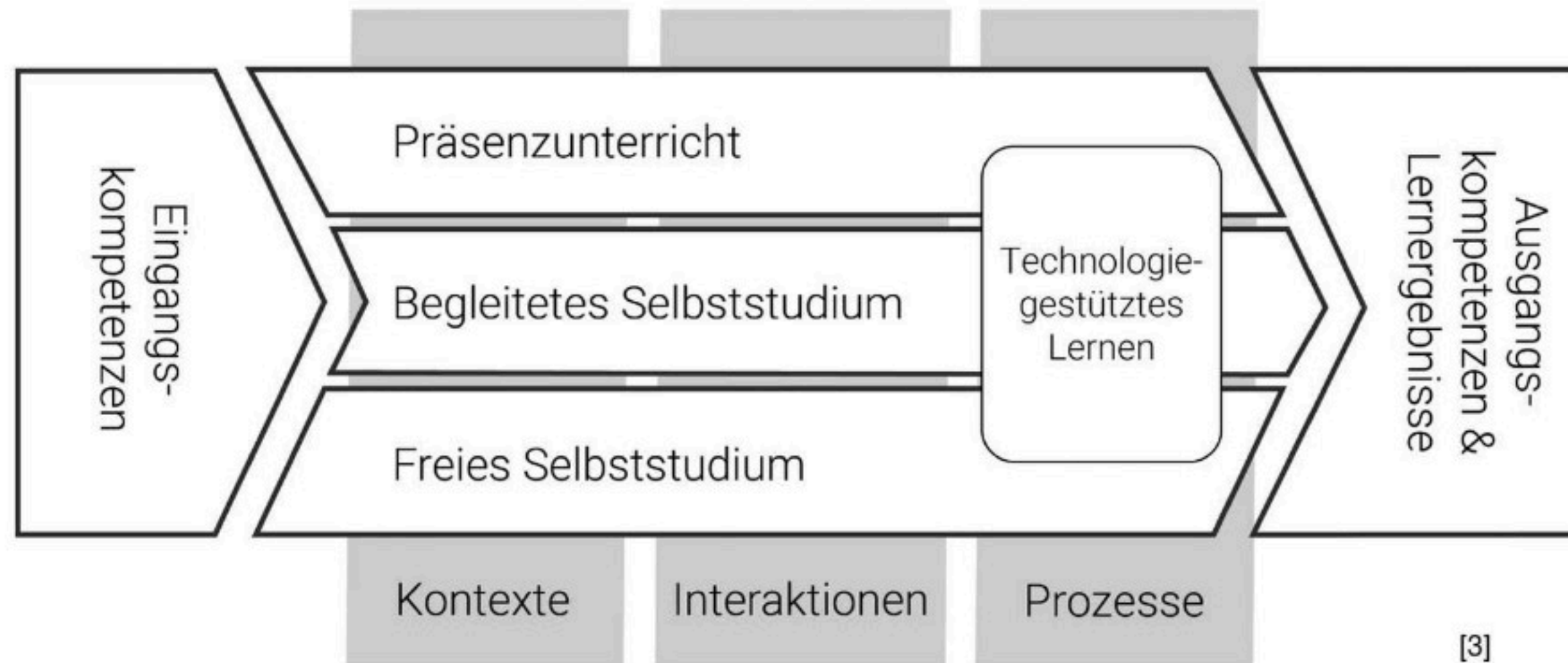
Kompetenzen erfassen und dokumentieren

Kurs evaluieren

Netzwerke bilden und Transfer in Praxis sichern

Churer Modell

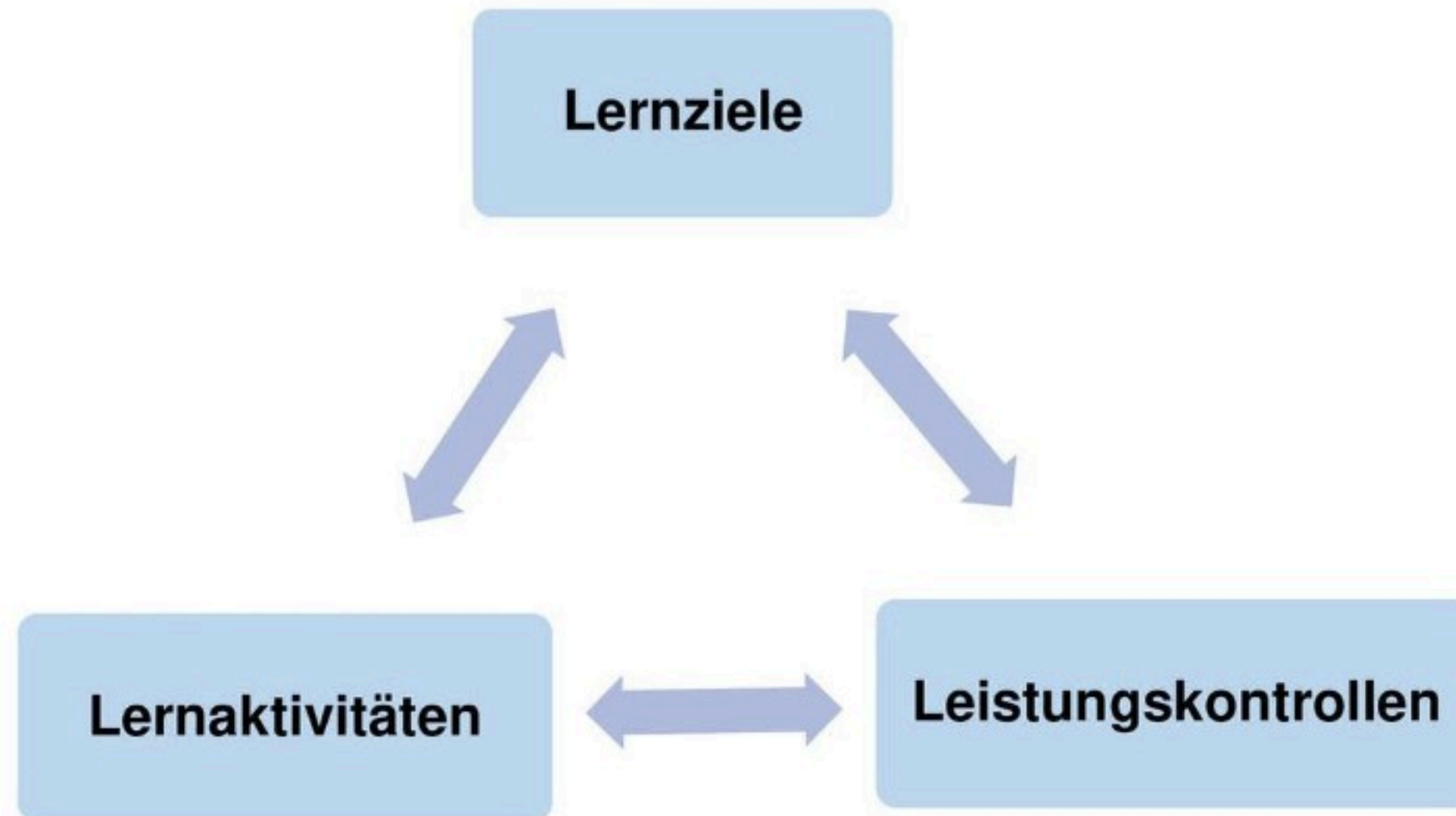
Blended Learning



Constructive alignment - Qualifikationsziel

Kein Wind ist demjenigen günstig, der nicht weiß, wohin er segeln will.

Michel Eyquem de Montaigne



Planungshierarchie

Kursebene

Lernziele des
Kurses



Lektionsebene

Lernziele der
Lektionen



Lernkontrolle



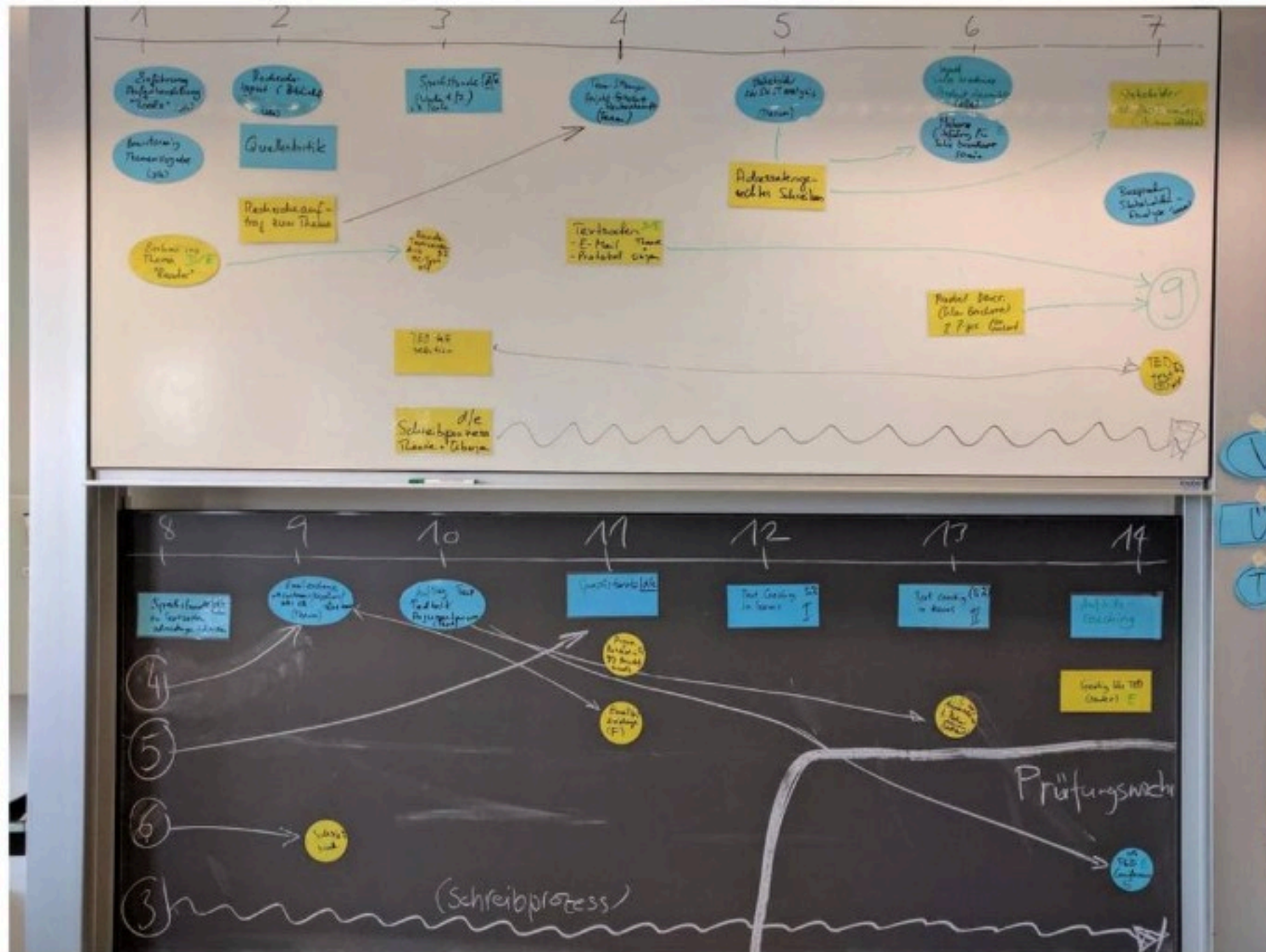
Lernaktivitäten



Inhalt / Ressourcen



Scripting



- ✓ Format
- ✓ Didaktik
- ✓ Umsetzung

Input

Test

Übung

Lernplan als Wegweiser

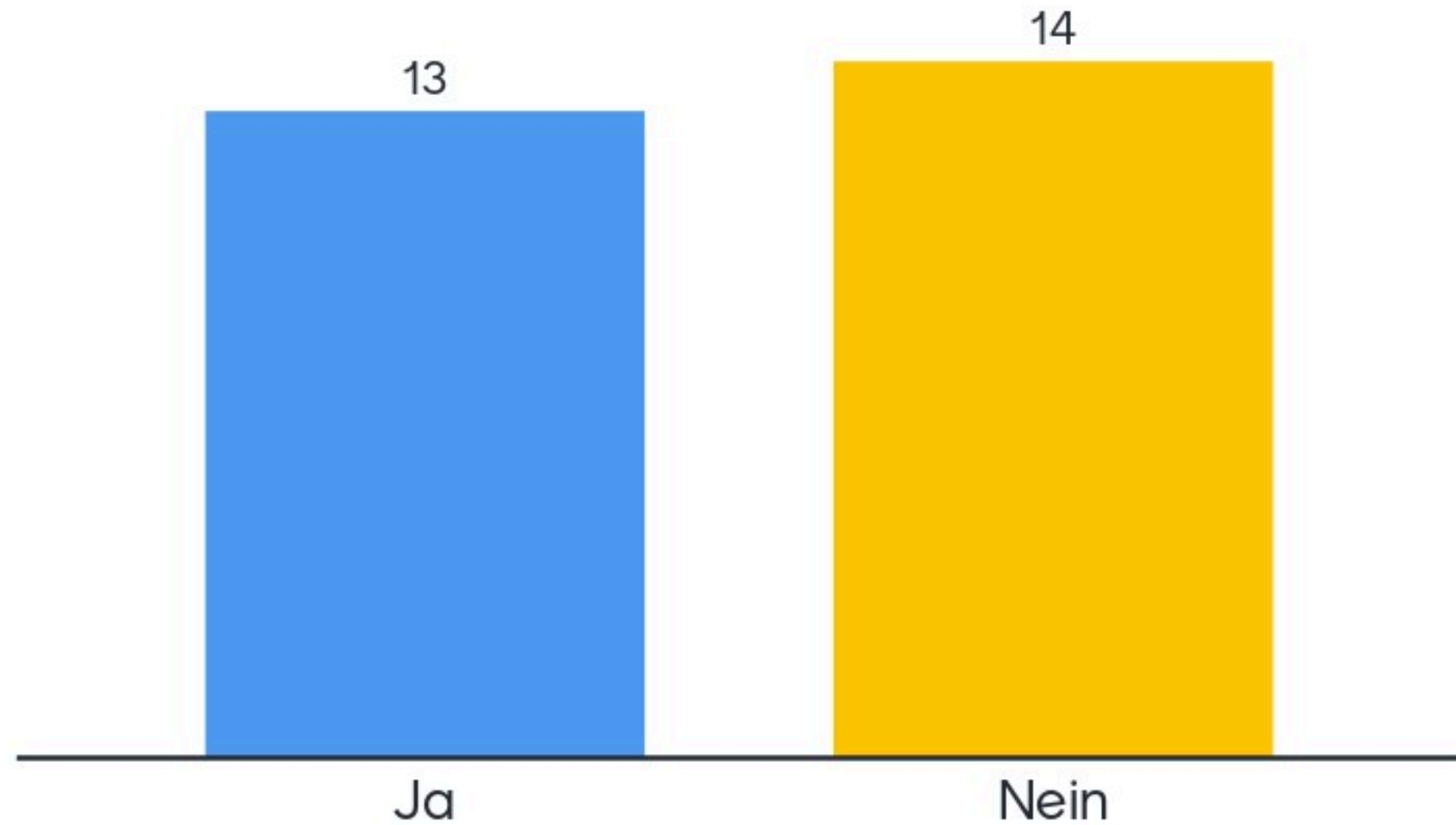


SEMESTER-LERNPLAN: Communication Competence Starter		
<u>Studienform</u>	<u>Themen/Aktivitäten</u>	<u>Deadlines/ Aufträge</u>
SWS 1 (KW 38)		
14h-15h00: Plenum 15h15-16h45: HK A 15h15-16h45: HK B	Introduction: Find out about the course, get to know your team Workshop: Welches Projekt wählen wir? Brainstorming, Recherche, Themenwahl	OET-Results E/D on Moodle
Self-study	OET/ Moodle: TED talk quiz 1&2	
SWS 2 (KW 39)		
14h-15h35: Plenum PAUSE 15h45-16h45: Plenum (Teams)	Wie finde ich Literatur, welche Quellen sind zuverlässig? - Workshop der Hochschulbibliothek Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema	28.9.: Eingabe des Projekttitels auf Moodle
Self-study	Moodle: online email workshop (before 3.10.)	
SWS 3 (KW 40)		
14h-15h30: HK B PAUSE 15h45-17h15: HK A	Workshop: Effective email communication	9.10.: mail proposal on Moodle 20%
Self-study	Moodle: mail proposal Moodle: TED talk quiz 3&4	
SWS 4 (KW 41)		
14h-15h30: HK A PAUSE 15h45-17h15: HK B	Workshop: Adressatengerechtes Schreiben; Einführung Mahara	
Self-study	Arbeit am Textentwurf (Mindmap)	

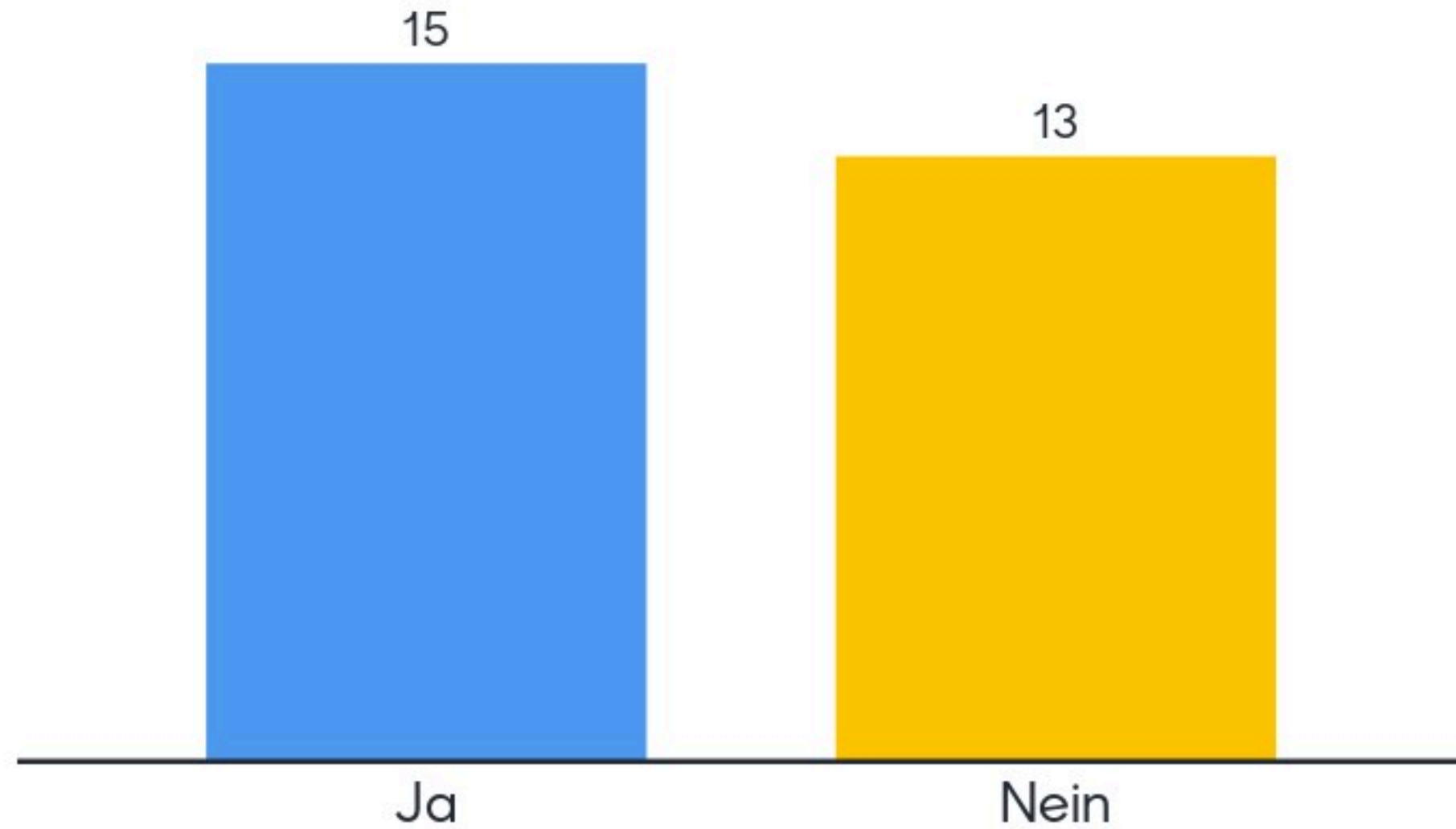
Prozess der Dokumentation und Evaluation



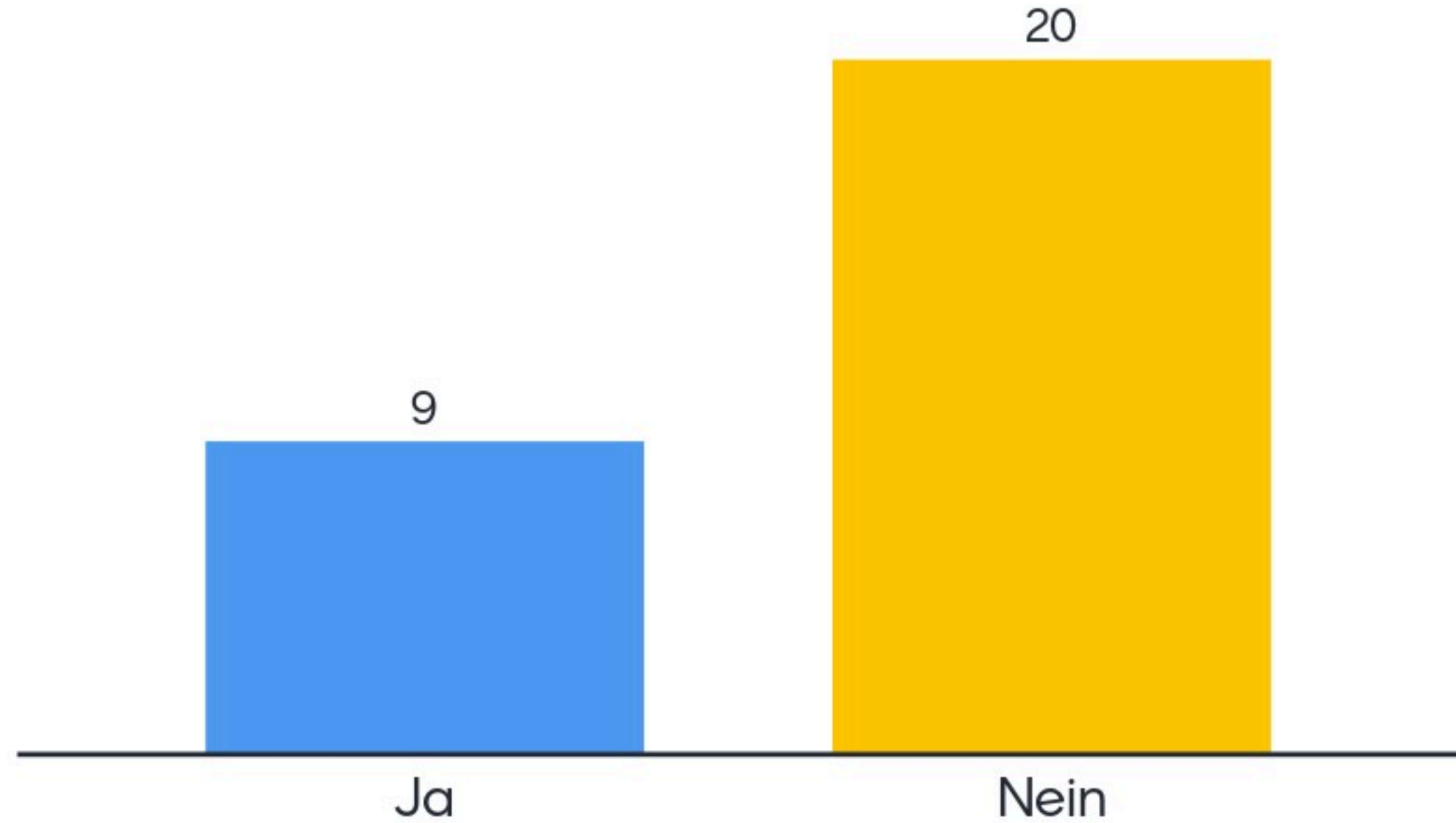
Die Lernenden sind in meinem Unterricht mit Selbstevaluation vertraut.



Peer-Feedback ist fester Bestandteil in meinem Unterricht.



Ich setze Lernportfolios für die Dokumentation ein.



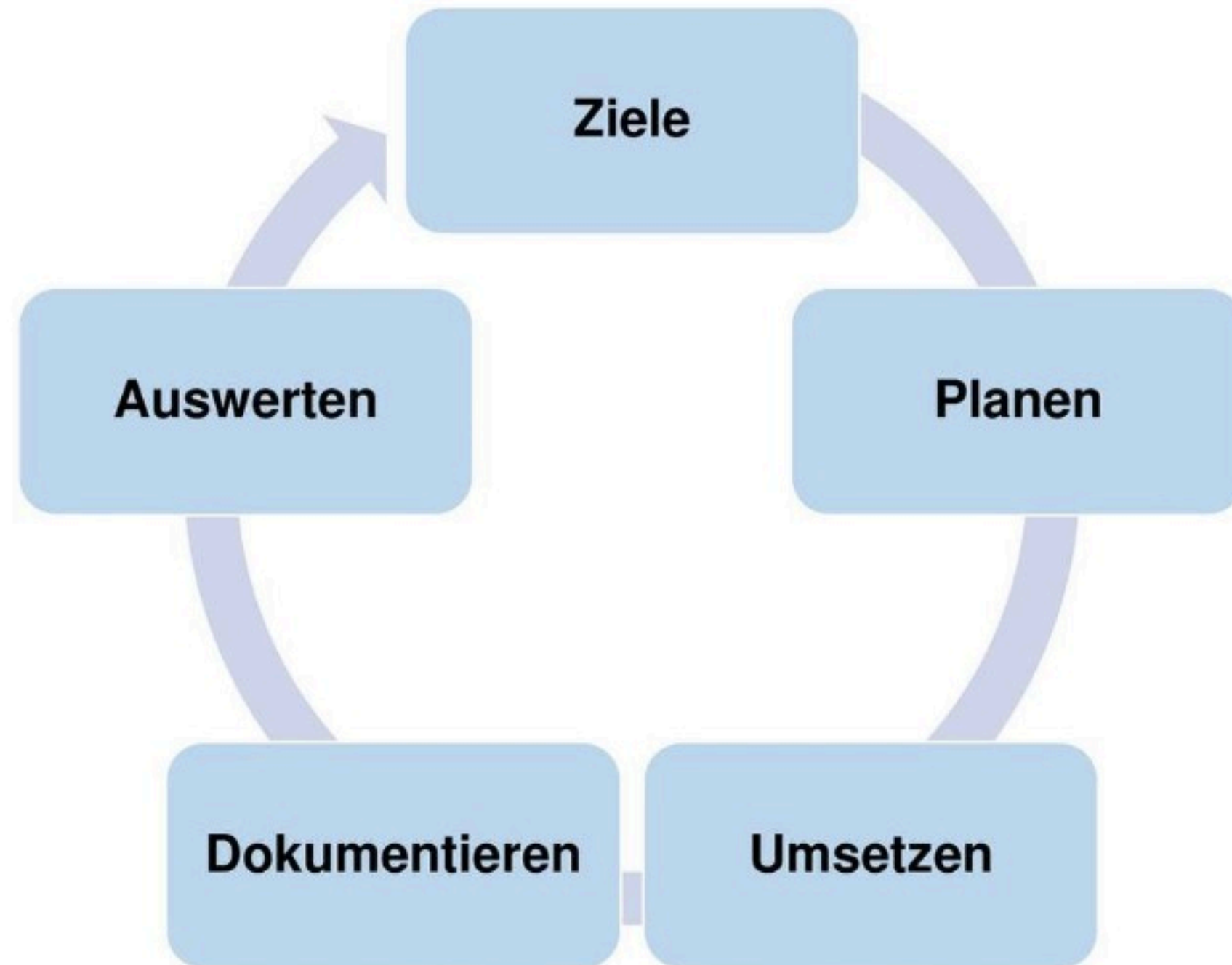
Planen und Lernen als kollaborativer Prozess

Nicht **für die Kursgruppe**, sondern mit der Kursgruppe Ziele setzen, planen und Resultate auswerten (vgl. BFM 2014: 2).

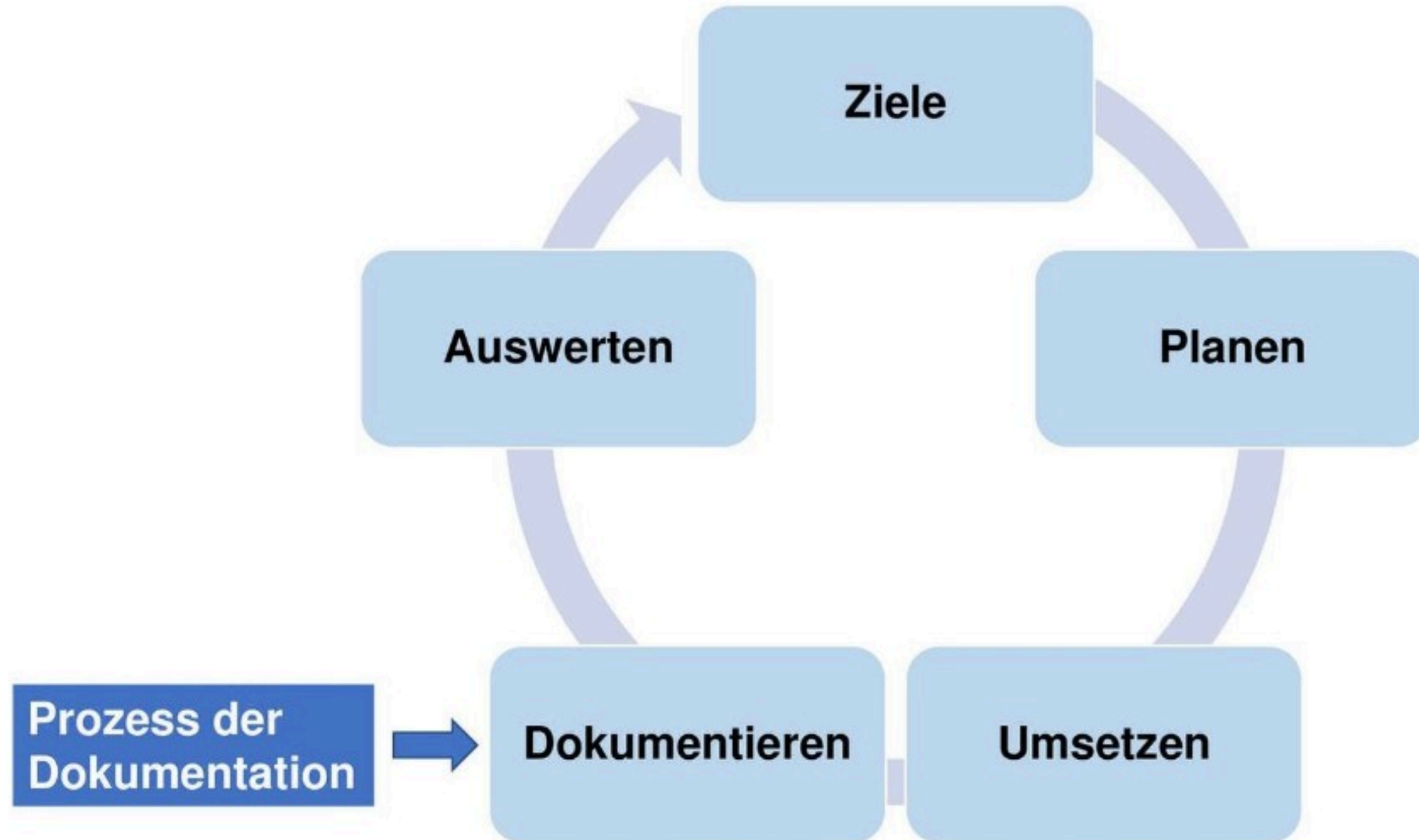
Hierbei soll beachtet werden:

- Die Auswahl der Didaktik, der Methodik und der Tools sollte anhand der Leitfragen für den mobilen Unterricht erfolgen
- Alle verwendeten digitalen Tools, Methoden und Arbeitsschritte müssen vorab erklärt werden
- Klare Kommunikationsregeln im digitalen Unterricht gemeinsam festlegen
- Ergebnissicherungen wie auch regelmässiges (Peer-)Feedback müssen eingeplant und klar angeleitet werden
- Lernende, die etwas nicht verstehen, müssen «abgeholt» werden
→ mögliche Lösung wäre das *Buddy-Prinzip*

Planen und Lernen als kollaborativer Prozess

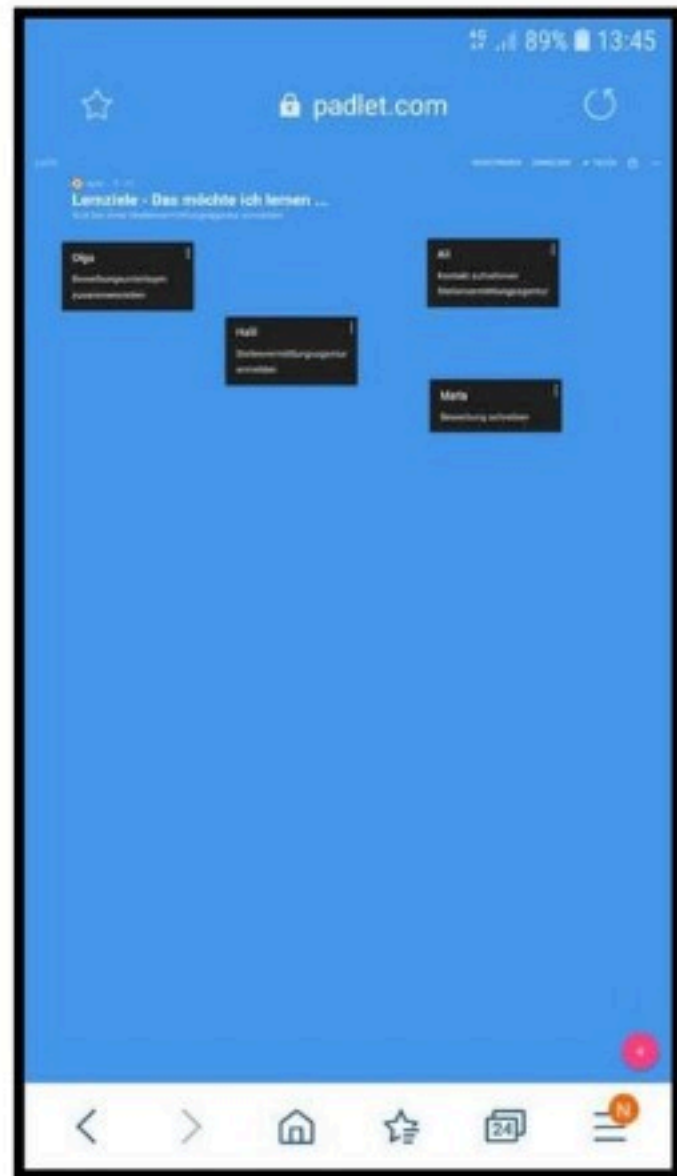


Planen und Lernen als kollaborativer Prozess



Lernzieldokumentation

Lernziele können z. B. mit **digitalen Pinnwänden** bzw. einem Padlet von den Teilnehmenden bestimmt werden



<https://padlet.com/opac/x44vh6379ehmluzd>

Lerndokumentation

Lernergebnisse können z. B. mit **Tools für Umfragen / Evaluationen** bzw. einem Google Formular von den Teilnehmenden bestimmt werden:

docs.google.com

Sich bei einer Stellenvermittlungagentur anmelden
Lernergebnisse Diana Rodriguez
* Erforderlich

Der Name ist... *

Meine Antwort

mit Hilfe
 ohne Hilfe

Das kann ich... *

Meine Antwort

mit Hilfe
 ohne Hilfe

Geben Sie niemals Passwörter über Google-Formulare weiter.
Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt. [Missbrauch melden](#)
[Nutzungsbedingungen](#) · [Datenschutzbestimmungen](#)

Google-Formulare

Das kann ich ... *

Meine Antwort

*
 mit Hilfe
 ohne Hilfe

<https://forms.gle/zNVMANyw3iL6Qk347>

Lerndokumentation

Bei der Lerndokumentation oder Arbeit mit Lernportfolios im Integrationsbereich muss folgendes beachtet werden:

- Der Prozess sollte gut angeleitet und begleitet werden
- Die Teilnehmenden müssen in die Arbeit mit Lerndokumentation oder mit Lernportfolios hineinwachsen
- Wichtige Elemente der Lerndokumentation / des Lernportfolios (z. B. Selbstbeurteilung, Zielformulierungen und Beurteilung der eigenen Kompetenzen) müssen im Unterricht aufgegriffen werden [vgl. Feldmeier 2016: 110]

Lerndokumentation

Lerndokumentation bzw. -portfolios können z. B. in **digitalen Plattformen oder Pinnwänden / Notizblöcken** abgelegt oder mithilfe von **E-Portfolios** erstellt werden:

The logo for Mahara, featuring a green stylized leaf-like symbol to the left of the word "mahara" in a bold, dark green sans-serif font.

mahara

The Moodle logo, consisting of a black graduation cap icon to the left of the word "moodle" in a bold, orange sans-serif font.

moodle

The Padlet logo, featuring a colorful origami paper plane icon above the word "padlet" in a bold, black sans-serif font.

padlet

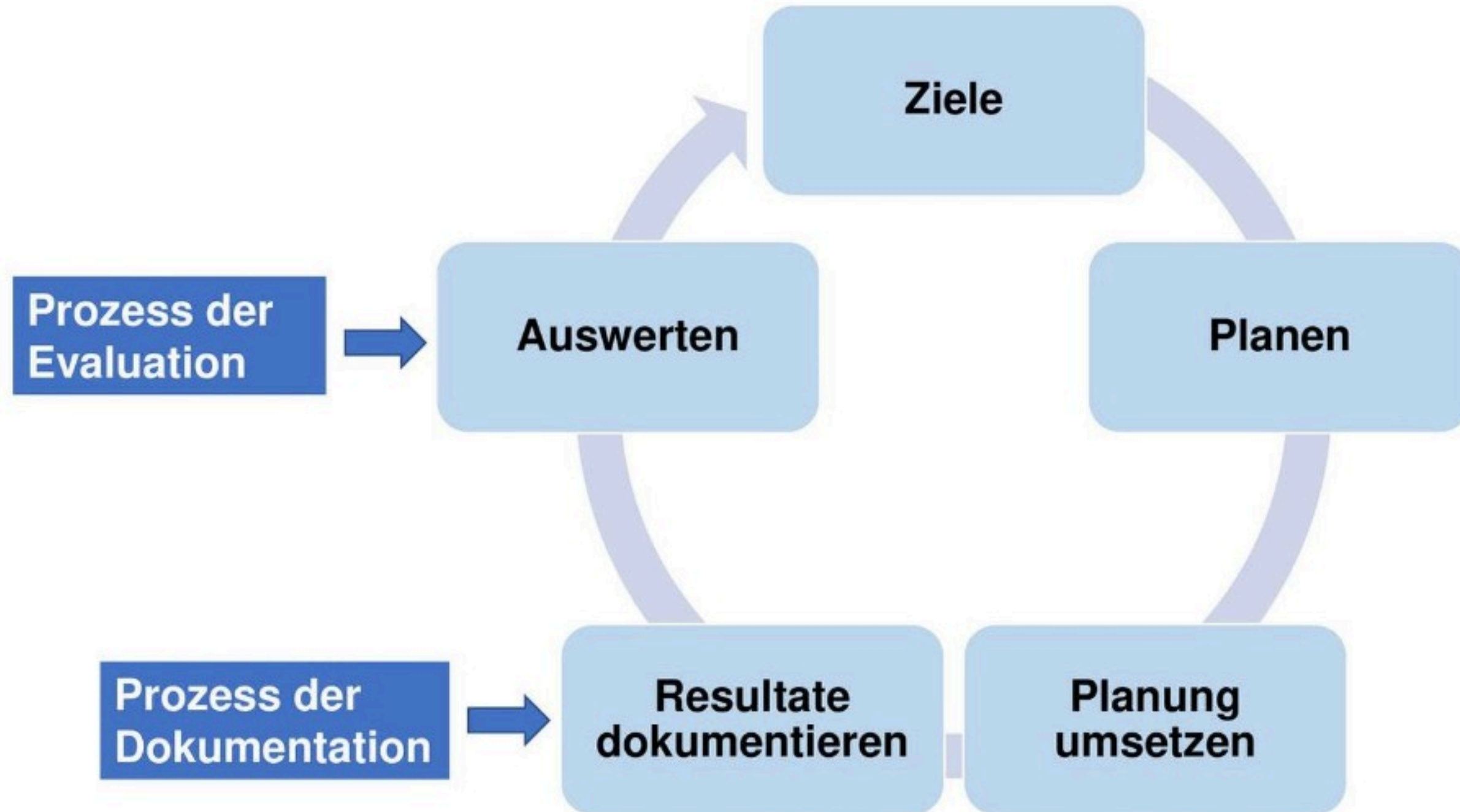
The Google Classroom logo, with the word "Google" in its multi-colored font followed by "Classroom" in a black sans-serif font.

Google Classroom

The OneNote logo, featuring a purple square with a white letter "N" on the left, and a vertical purple bar on the right, all set against a light purple background.

N

Planen und Lernen als kollaborativer Prozess



Selbstbeurteilung und Peer-Feedback

Ein wichtiger Bestandteil der Sprachförderung sind Rückmeldungen:

- Jedes Feedback dient als „Spiegel des aktuellen Arbeitsstandes und dessen Qualität“ (Bräuer 2004: 24) und hat zum Zweck, Lernprozesse zu ordnen, zu steuern und zu verbessern.
- Die Feedback-Phasen müssen deshalb regelmäßig in den szenariobasierten Unterricht eingebaut werden.

Peer-Feedback

Der Einsatz von Peer-Feedback ...

- verbessert die Qualität der Resultate,
- legt den Fokus auf die Teilnehmenden und
- ermöglicht Austausch auf Augenhöhe (auch sprachlich).

Durch gemeinsames Nachdenken und geben von Rückmeldungen, können sich die Lernenden auch sprachlich weiterentwickeln, indem sie ihre Antwortstrategien und ihre Sprache reflektieren und verfeinern (vgl. Hall 2009: 11).

Selbstbeurteilung und Peer-Feedback

Selbstbeurteilung und Peer-Feedback können z. B. mit **Tools für Umfragen / Evaluationen / Social Media / Handy**, aber auch sehr niederschwellig erfolgen z. B. auf **Papier**:



Wichtig ist eine klare Anleitung (z. B. mithilfe von Checklisten oder eines Feedbackkatalogs)

Kollegialer Austausch und Vernetzung



Breakout 2 (15 Minuten)

Vorbereitungsauftrag: Lesen der Ablaufbeschreibung der Kursleitung zu dem Szenario «Sich bei einer Stellenvermittlungagentur anmelden»

Wählen Sie in Ihrer Kleingruppen **eine** der folgenden Aufgaben:

1. Notieren Sie, wie für das o.g. Szenario in einer mobilen Lernumgebung Peer-Feedback und/oder eine Lern(ziel)dokumentation gestaltet werden kann.
2. Notieren Sie 2-3 konsolidierte Empfehlungen aus ihrer Gruppe zu Methodik und Kommunikation in einer mobilen Lernumgebung.

Diskussionsergebnisse Breakout 2:

Per Formular oder Checklisten, dass sich die TN gegenseitig via Mail oder Foto (z.B. WhatsApp) Feedback zu den CV geben

In kleinen Breakouts Gruppen Gespräch führen und Peer Feedback geben. In Zoom Gespräch zu zweit führen und anderen TN geben Feedback

1. gute, kleinschrittige Anleitungen
2. Sprechanteil KL in Videokonferenzen tief halten, Pausen dulden
3. Lernziele bilden den Rahmen von Sequenzen (Einstieg vorstellen / Abschluss evaluieren)
Padlet / Umfragetools für Bedürfnisabklärung / Lernziele

Mit den TN das Feedback-geben besprechen (Redemittel, Regeln, usw.)

TN machen kleine Videos bzw. Präsentationen und können gegenseitig korrigieren und bewerten
Sprachnachrichten
Mit Evaluationstools

Bedürfnisermittlung durch Umfragetools

Checkliste mit Themen, hinterlegt mit Dokumenten, u.a. Audio-Dokumente.
Peer-Feedback: Telefonat aufnehmen, wird dann von den TN beurteilt



Ergebnisse und Empfehlungen



Aus Studien geht hervor:

- Die Zukunft des Lernens ist sozial und personenzentriert.
- Im Zentrum stehen Soft Skills wie Kommunikation und Teamarbeit.
- Lerner brauchen individuelle, nicht automatisierte Lernbegleitung.
- Lehrpersonen / Coaches werden immer wichtiger.
- Kollaboratives Lernen aktiviert mehr Areale im Gehirn.
- **Im Zentrum steht der Mensch, die Technik begleitet.**

Bildquellen

- [1] https://www.imedias.ch/service/distance_learning_wichtige_informationen_zur_lernbegleitung_auf_distanz.cfm
- [2] <https://cyp.ch/ueber-cyp/bildungskonzept/details>
- [3] <https://moodle.fhgr.ch/mod/page/view.php?id=110719&lang=es>
- [4] in Anlehnung an: <https://www.teaching-learning.utas.edu.au/unit-design/constructive-alignment>
- [5] in Anlehnung an: https://www.fide-info.ch/doc/04_Unterrichtshilfen/fideDE04d_LeitfadenUnterrichtsplanung.pdf

Literaturverweise

- Bräuer, G. (2004): Plädoyer für einen anderen Umgang mit Texten. In: Bräuer, G. (Hrsg.): Schreiben(d) lernen. Hamburg: edition Körber-Stiftung, S. 20-26.
- Bundesamt für Migration (BFM) (2014): fide. Deutsch in der Schweiz – lehren, lernen, beurteilen. Szenariobasierten Unterricht gestalten. Ein Leitfaden zur Unterrichtsplanung.
- Feldmeier, A. (2016): Von A bis Z – Praxishandbuch Alphabetisierung. Stuttgart: Klett Sprachen.
- Hall, M. (2009): The Politics of Peer Response. In: The Writing Instructor.
<https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ890609.pdf> [Datum des Abrufs: 24.06.2020]
- Kerres, M. (2016): E-Learning vs. Digitalisierung der Bildung: Neues Label oder neues Paradigma? In: Hohenstein, A. / Wilbers, K. (Hrsg.): Handbuch E-Learning. Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst: Köln.
<https://learninglab.uni-due.de/sites/default/files/elearning-vs-digitalisierung.pdf> [Datum des Abrufs: 24.06.2020]
- Mayrberger, K. (2018): Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Lernumgebungen mit mobilen Endgeräten. In: De Witt, C. / Gloerfeld, C. (Hrsg.): Handbuch Mobile Learning. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-82.
- Microsoft and McKinsey & Company's Education Practice (2018): The class of 2030 and life-ready learning: The technology imperative. A summary report. https://education.minecraft.net/wp-content/uploads/13679_EDU_Thought_Leadership_Summary_revisions_5.10.18.pdf [Datum des Abrufs: 24.06.2020]

Kontakt

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

ILC Institute of Language Competence

Daniela Fernando

Tel. +41 58 934 60 96

daniela.fernando@zhaw.ch

Aleksandra Opacic

Tel. +41 58 934 40 47

aleksandra.opacic@zhaw.ch

Schlusswort

